Stadt Lennestadt
Der Bürgermeister
Stadtplanung
AZ: 51.10.70-2021/000003

VORLAGE
mit 1 Anlage(n)

X	öffentlich
	nichtöffentlich

Datum	Drucksachen-Nr. (ggf. Nachtragsvermerk)
19.01.2026	**3008/2026**

Beratungsfolge	Termin	TOP	Ein	Für	Geg	Ent	Bemerkungen
Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt, Stadtentwicklung und Bauen	10.03.2026						
Rat	25.03.2026						

Betreff:

Interkommunale Zusammenarbeit „LenneSchiene“
hier: Weiterführung der Zusammenarbeit;

Gemeinsamer Beschlussvorschlag der Städte Iserlohn, Altena, Werdohl, Plettenberg, Lennestadt und Schmallenberg sowie der Gemeinden Nachrodt-Wiblingwerde und Finnentrop

Bezug:

3026/2009 vom 09.06.2009
2026/2009 vom 03.11.2009
9013/2016 vom 06.07.2016
3036/2019 vom 25.10.2016 bzw. 16.11.2016
3033/2019 vom 18.06.2019
3058/2020 vom 24.11.2020

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt, Stadtentwicklung und Bauen empfiehlt dem Rat der Stadt Lennestadt, die interkommunale Zusammenarbeit zwischen den Städten und Gemeinden Schmallenberg, Lennestadt, Finnentrop, Plettenberg, Werdohl, Altena, Nachrodt-Wiblingwerde und Iserlohn im Rahmen der „LenneSchiene“, wie in der Sachdarstellung beschrieben, weiterzuführen.

Der Rat der Stadt Lennestadt beschließt, die interkommunale Zusammenarbeit zwischen den Städten und Gemeinden Schmallenberg, Lennestadt, Finnentrop, Plettenberg, Werdohl, Altena, Nachrodt-Wiblingwerde und Iserlohn im Rahmen der „LenneSchiene“, wie in der Sachdarstellung beschrieben, weiterzuführen.

. . .

Sachdarstellung:

Im Jahr 2009 haben sich die Städte Iserlohn, Altena, Werdohl, Plettenberg, Lennestadt und Schmallenberg sowie die Gemeinden Nachrodt-Wiblingwerde und Finnentrop zum Projekt „LenneSchiene“ zusammengeschlossen, um sich gemeinsam den zukünftigen Herausforderungen an die regionale Entwicklung zu stellen. So hat die interkommunale Kooperation mit dem Projekt „LenneSchiene 1.0“ den Qualifizierungsprozess der REGIONALE 2013 erfolgreich bestritten.

Im September 2016 haben sich die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister der acht beteiligten Kommunen mit der Unterzeichnung der „Schmallenberger Erklärung“ für eine weitere Zusammenarbeit ausgesprochen. Mit der Absichtserklärung haben sich die Kommunen dazu verpflichtet, inhaltlich, personell und finanziell an dem sich anschließenden Projekt „LenneSchiene 2.0“ mitzuarbeiten. Auch hier erfolgte eine erfolgreiche Qualifizierung als Projekt der REGIONALE 2025.

Über die erfolgreiche Kooperation ist aus der anfänglichen Idee „LenneSchiene“ mittlerweile eine in der Region breit kommunizierte Marke entstanden. Im Prozess der REGIONALEN und zu großen Teilen kofinanziert durch Fördermittel des Landes NRW, des Bundes und der EU, konnten zahlreiche städtebauliche, ökologische und touristische Maßnahmen entlang der Lenne umgesetzt und damit vielfältige positive Effekte in der Region sowie in den einzelnen Kommunen erzielt werden, deren Strahlkraft bis heute anhält und die die Region positiv beeinflussen.

Teil der interkommunalen Zusammenarbeit ist der regelmäßige, interkommunale Austausch im Format der Lenkungsgruppe. Die Sitzungen der Lenkungsgruppe finden i.d.R. quartalsweise abwechselnd in den Partnerkommunen statt und dienen dem Austausch und der gemeinsamen Erarbeitung von Projekten oder der Lösung von Aufgaben, die nur zusammen im Verbund gelöst werden können.

Die interkommunale Zusammenarbeit entlang der LenneSchiene steht vor erheblichen Herausforderungen: begrenzte personelle und finanzielle Ressourcen in den Kommunen, komplexe Förderkulissen, ein steigender Bedarf an abgestimmten Entwicklungsstrategien sowie der Druck, als Region schlagkräftig und sichtbar zu bleiben. Vor diesem Hintergrund hat die Südwestfalen Agentur in der Vergangenheit eine zentrale Unterstützungsfunktion. Durch fachliche Expertise, strukturierte Projektkoordination, Moderation von Abstimmungsprozessen und die professionelle Begleitung von Förderverfahren konnten die Kommunen in der Vergangenheit entlastet werden. Darüber hinaus schafft sie einen neutralen Rahmen, in dem gemeinsame Interessen gebündelt und innovative Projekte für die gesamte Region entwickelt werden können. Durch die begleitende Öffentlichkeitsarbeit, u.a. in fachlichen Kontexten, ist die LenneSchiene 2.0 sowohl regional als auch darüber hinaus ein Begriff, was sich insbesondere bei der Förderakquise hilfreich gezeigt hat.

Erfolge der „LenneSchiene“

Im Rahmen der gemeinsamen Arbeit an der „LenneSchiene“ sind in den einzelnen Kommunen bemerkenswerte Erfolge erzielt worden. Insbesondere sind hierzu nennen:
- Neugestaltung von Uferbereichen
- Anlage und Aufwertung von Fuß- und Radwegen für die LenneRoute, auch in Verbindung mit dem SauerlandRadring
- Steigerung der Aufenthaltsqualität in Parks, Plätzen, Uferbereichen etc.
- Sanierung und Umfeldverbesserung von Brücken
- Sanierung und/oder Umfeldverbesserung von Bahnhöfen und ehemaligen Bahngebäuden

Eine Übersicht der Erfolge und erfolgreich abgeschlossenen Projekte ist in Anlage 1 beigefügt.

In Lennestadt sind insbesondere folgende Maßnahmen auf die Zusammenarbeit der „LenneSchiene“ zurückzuführen:

. . .

- Umbau des Kurpark Saalhausen zum TalVital
- Umbau von Platzflächen in Altenhundem (Marktplatz, In den Höfen) als Achse Bahnhof-Marktplatz-Wigey-Lenne
- Renaturierung der Lenne zwischen Altenhundem und Meggen
- Entwicklung bergbauliche Konversionsflächen im Meggen (Barbaraufer, Haldengarten, Siciliaplateau)
- Umbau des Bahnhofs Grevenbrück (EssBahnhof, KulturBahnhof, MuseumsBahnhof) sowie die teilweise Umgestaltung des Bahnhofsumfelds
- Ausbau der Lenneroute, z.B. durch den Brückenneubau „Zur Christinenhütte“ in Meggen

Die hier aufgelisteten, erfolgreich umgesetzten Projekte sind auf die Zusammenarbeit der Partnerkommunen im Kontext der „LenneSchiene“ zurückzuführen und beruhen auf den gemeinsamen Handlungsleitfäden des „Masterplans Lenneroute“ und des „Entwicklungskonzepts LenneSchiene 2.0 2020-2025 +“ (beide abrufbar unter https://www.lennestadt.de/Leben-Wohnen/Projekte/REGIONALE/) .

Aktuell befindet sich das Projekt „Essbare LenneSchiene“ (https://www.regionale-suedwestfalen.com/projekt/essbare_lenneschiene/) in der Umsetzung. Entlang der LenneRoute sollen insgesamt 75 seltene, regionale Obstbäume angepflanzt werden. Ziel des Projekts ist es, die LenneRoute zu bereichern und so die ihre Attraktivität zu steigern. Gleichzeitig sollen alte Obstsorten erhalten und Südwestfalen als Modellregion für eine umweltbewusste, zukunftsfähige Mobilität und Nahversorgung positioniert werden. Die Finanzierung erfolgt aus Mitteln der LEADER-Förderung. Die Realisierung erfolgt im Frühjahr 2026.

Darüber hinaus hat die interkommunale Zusammenarbeit im Projekt „LenneSchiene“ maßgeblich dazu beigetragen, dass bürgerschaftlich initiierte Kleinprojekte entstehen bzw. entstanden sind, aber auch erhebliche private Investitionen in der Region und in den einzelnen Kommunen getätigt wurden. Hier ist besonders auf die Lenneterrassen in Altena, das R-Café in Iserlohn, die Ertüchtigung des Wasserrades an der Göddecke Mühle mit Errichtung eines Cafés in Schmallenberg oder auch das Talvital in Lennestadt hinzuweisen, welches sich als Marke etabliert und als Magnet für hohe Folgeinvestitionen gesorgt hat.

Weiterführung der Zusammenarbeit

Mit dem Auslaufen der Förderung für Konzepterstellung und Planungskosten sowie dem absehbaren Abschluss der REGIONALE 2025 mit dem Präsentationsjahr (bis September 2026) stellt sich die Frage der weiteren Zusammenarbeit der acht Kommunen.

Durch ein Auslaufen der interkommunalen Zusammenarbeit würden die Erfolge und Wirkungen entfallen und letztendlich die Marke „LenneSchiene“ verblassen, wodurch ein großer Baustein fehlen würde, der aktuell den Zugang zu Fördermitteln und gemeinsamem Wissen ermöglicht.

Im Rahmen eines Workshops der Lenkungsgruppe im Sommer 2025 hat sich herausgestellt, dass sich die Themen, mit denen sich die Kommunen der „LenneSchiene“ befassen müssen, gewandelt haben. Während bei der REGIONALE 2013 noch große städtebauliche und freiraumplanerische Projekte im Vordergrund standen, sind die aktuellen Themen differenzierter. Als ergänzende, offene Liste sind hier folgende Themen zu benennen:

- Mobilität und Verkehr im Lennetal, insbesondere auch im Kontext der Abstimmung mit interkommunalen Akteuren (Straßen.NRW, Deutsche Bahn)
- Umgang mit Extremwetterereignissen
- Steuerung von erneuerbaren Energien über kommunale Grenzen und Kreise hinweg

Gleichzeitig sind auch die bisherigen Themen weiterhin aktuell und sollen fortgeführt werden, wie etwa die Weiterentwicklung des Radwegs Lenneroute. Auch städtebauliche und freiraumplanerische Projekte werden in Lennestadt weiterhin auf die LenneSchiene zurückzuführen sein, beispielsweise im Kontext des ISEK Meggen und ISEK Grevenbrück.

. . .

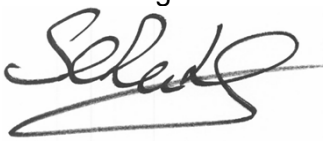
Eine Übersicht der zukünftigen Themenbereiche der interkommunalen Zusammenarbeit ist in Anlage 1 beigefügt.

Die gemeinsame Bearbeitung dieser Themenfelder ermöglicht Synergieeffekte, verhindert Doppelarbeit und stärkt die Region als zusammenhängenden Lebens- und Wirtschaftsraum.

Finanzielle Auswirkungen:

☒	Der Beschluss hat keine unmittelbare haushaltsrechtliche Relevanz, der über die Kosten der laufenden Verwaltung hinausgeht.	
☐	Durch den Beschluss entstehen	
	☐	Auszahlungen im Haushaltsjahr in Höhe von
	☐	Aufwendungen im Haushaltsjahr in Höhe von
	☐	Mittel stehen haushaltsrechtlich zur Verfügung. Produkt-/Auftragssachkonto: Haushaltsansatz:
	☐	Mittel müssen über- / außerplanmäßig bereitgestellt werden. Betrag: Deckungsvorschlag:
	☐	Einzahlungen im Haushaltsjahr in Höhe von
	☐	Erträge im Haushaltsjahr in Höhe von
☐	Durch den Beschluss entstehen stellenplanmäßige Auswirkungen.	

In Vertretung



Schürheck
Beigeordneter

Anlage(n):

(1) Erfolge und Visionen der „LenneSchiene“